

Margot versucht mit einer Steinmurmur zu spielen (Bild oben). Auf dem Rückweg zum Camp sehen wir im Busch einige Moschusböckchen, die nicht einmal 40 cm groß werden. Sie sind den Antilopen etwas ähnlich.

Am frühen Nachmittag machen wir uns auf den Weg zurück nach Usakos, und ab da haben wir Asphalt bis zum Ziel, dem Urban-Camp in Windhoek. I

In diesem netten Camp kocht uns der Chef persönlich leckere Thai-Curries. Wir sind die einzigen Übernachtungsgäste, und wir kurbeln zum letzten Mal unser Dachzelt hoch. Frühs lassen wir unser Vehikel an einer Tankstelle vom Sand der abgerittenen Pisten befreien und bringen es zurück. Im Anschluss holen wir uns beim Verleiher Thrifty einen Toyota Etios, gut ausreichend für uns Beide. Ich bin sehr angetan von den Fahrqualitäten des Kleinen, der eine präzise Lenkung hat und gut am Gas hängt. Jetzt beginnt der "gemütlichere" Teil unserer Reise mit Bed and Breakfast.

Nun nehmen wir Kurs auf Otjiwarongo, ca. 200 km nördlich gelegen, sowie die Etosha-"Pfanne". Zum Schluss soll eine gefahrene "Acht" dabei herauskommen.



Auf der guten Straße B1 kann man fast durchgehend 100 bis 120 km/h fahren, und das wesentlich entspannter als mit dem Suzuki. Im Grüngürtel zwischen den allgegenwärtigen Zäunen beidseitig der Straße sehen wir ab und zu Warzenschweine und öfters auch Perlhühner. Gott sei Dank sind die Ränder meist gemäht, so dass man Tiere relativ gut erkennen kann.

Nachdem wir das nette Städtchen Otjiwarongo erreicht haben, checken wir im Bushpillow Bed & Breakfast ein und erhalten ein sehr schönes Zimmer mit allem Luxus. Was für ein Gegensatz zum Dachzelt! Später schauen wir uns im Ort um, der gut überschaubar ist. Wieder einmal besorgen wir uns an einem ATM der FNB-Bank Namibia-Dollars. Jedesmal bekamen wir 2000\$, etwa 180 €. Das gibt nicht jede Bank, manche limitieren Abhebungen auf 800 \$ !

Am Morgen geht die Fahrt weiter nach Norden. Unser Ziel ist das Okaukuejo-Camp im Etosha - Nationalpark. Am Ombika Gate beginnt der Park, und kurz danach biegen wir nach links auf eine Piste zu einem Wasserloch ein, wo wir bereits zahlreiche Tiere beobachten können: Kudus, Zebras, Schabracken-Schakale, Antilopen, eine Giraffe, Warzenschweine, Strauße,...

Nester von Webervögeln. Da brechen sogar gelegentlich Äste oder Bäume!

Perlhühner

Zebras an einem Wasserloch

